

# Ein Appell gegen die Militarisierung des Kosmos

Im Juli 1975 fand der gemeinsame Weltraumflug des sowjetischen Raumschiffes Sojus und des amerikanischen Raumschiffes Apollo statt, an dem auf sowjetischer Seite die Kosmonauten Alexej Leonow und Waleri Kubassow, auf amerikanischer Seite die Astronauten Thomas Stafford, Vance Brand und Donald Slayton teilnahmen.

Heute – neun Jahre nach dieser erfolgreichen Kooperation – droht eine Ausdehnung des Wettrüstens auf den Weltraum. Beunruhigt durch das wachsende Risiko eines „Kriegs der Sterne“ wandten sich kürzlich die sowjetischen Kosmonauten Alexej Leonow und Waleri Kubassow mit einem offenen Brief an ihre amerikanischen Kollegen. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Liebe Freunde!

Es ist unsere menschliche und berufliche Pflicht, uns in dieser für die Geschicke der Menschheit verantwortlichen Stunde, da die Welt am Rande einer neuen, für ihre Existenz noch nie dagewesenen Gefahr steht, da auf der Erde Pläne zur Führung von „Sternenkriegen“ ausgearbeitet werden, an Sie, unsere Kollegen beim gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Sojus-Apollo-Weltraumexperiment, zu wenden.

Während unseres gemeinsamen Experiments äußerten wir wiederholt die Meinung, daß sich die Menschen, die bereits im Kosmos waren, der Zusammengehörigkeit der irdischen Zivilisation, ihrer organischen Einheit und der Zerbrechlichkeit ihrer Struktur im Atomzeitalter wahrscheinlich vollständiger und tiefer als alle anderen Menschen bewußt sein können. Die Dimension der Gefahr, die aus dem Wettrüsten im Kosmos resultiert, stellen wir uns wahrscheinlich so deutlich wie niemand anderes vor.

Wir wissen aber auch, daß uns die Erforschung und Nutzung des Weltraums neue Perspektiven der Entwicklung eröffnen und es ermöglichen, viele globale und kleine menschliche Probleme schneller und erfolgreicher zu lösen. Es hat keinen Sinn, die von der Raumfahrt gebotenen Möglichkeiten aufzuzählen. Es ist klar, daß von nun an ohne eine aktive kosmische Tätigkeit der Fortschritt auf der Erde undenkbar ist.

Die Besatzungen des Sojus- und des Apollo-Raumschiffes (von links sitzend) Donald Slayton, Alexej Leonow, Thomas Stafford, Vance Brand und Waleri Kubassow bei einer Pressekonferenz, die sie während des gemeinsamen Trainings im sowjetischen „Sternenstädtchen“ am 10. Juni 1975 gaben

Foto: APN

Diese Tätigkeit wird jedoch dem Fortschritt erst real dienen, wenn sie auf friedliche Ziele gerichtet, mit den Perspektiven einer friedlichen Entwicklung der Menschheit, nicht aber mit den Plänen zur Vorbereitung eines Krieges verbunden sein wird.

Der Pionier der Raumfahrt, Konstantin Ziolkowski, träumte von der Erschließung des Kosmos und schrieb schon zu Beginn dieses Jahrhunderts: „Die Menschheit entdeckt einen Weltozean, der ihr wie absichtlich mit dem Ziel geschenkt worden ist, um die Menschen zu einem einheitlichen Ganzen, zu einer Familie zu verbinden...“

Unser gemeinsamer Flug von Sojus und Apollo war 1975 ein vielversprechendes Symbol gerade für eine derartige Entwick-

lung. Wir sowjetischen Teilnehmer dieses Flugs werden nie vergessen, mit welcher Begeisterung die ganze Welt den sowjetisch-amerikanischen Händedruck im Kosmos aufgenommen hat. Die Dimensionen, die Form und der potentielle gegenseitige Vorteil dieses Experiments waren natürlich im wahrsten Sinne dieses Wortes beispiellos. Die Menschen erblickten aber darin bedeutend mehr – ein Zeichen neuer Zeiten, die Hoffnung auf eine reale und friedliche Zukunft, auf friedliche Zusammenarbeit beider sozialen Systeme. Das Sojus-Apollo-Experiment symbolisierte die Entspannung selbst und war die Bestätigung einer besonderen Verantwortung unserer Länder für die Erhaltung des Friedens.

Seitdem hat sich die Situation leider verändert. Die Atmosphäre ist heute anders. Die Gegner der Entspannung, der friedlichen Koexistenz setzen nun auf eine militärische Überlegenheit, darunter auch im Kosmos. Aus einer Arena friedlicher Zusammenarbeit verwandelt man ihn in eine



Arena gefährlichster militärischer Vorbereitungen. Es droht das zu geschehen, wogegen sich die Sowjetunion stets und unermüdlich stellte. Vor 23 Jahren, nach dem historischen Flug von Juri Gagarin – des ersten Menschen dieser Erde, der im Welt- raum war – erklärte unser Land: „Unsere Errungenschaften und Entdeckungen stellen wir in den Dienst nicht am Krieg, sondern in den Dienst am Frieden.“ Und wir gehen unverändert diesen Weg. Nicht wenige sowjetische Initiativen, gerichtet auf die Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums, sind von der UNO-Vollversammlung gebilligt worden.

Heute ruft unser Land die Vereinigten Staaten auf, Verhandlungen über die Verhinderung der Nutzung des Weltraums zu militärischen Zwecken aufzunehmen. Es handelt sich um die Notwendigkeit, ein großes konkretes Problem, das schon an und für sich sehr wichtig ist, unverzüglich zu lösen. Es darf praktisch nicht mit den anderen Bereichen der Abrüstung verbunden werden. Ein derartiges Junktim würde den Verhandlungen unüberwindbare Hindernisse in den Weg legen und sie in eine Sackgasse führen. Man muß unverzüglich die konkrete Aufgabe – Verhinderung der Schaffung eines Potentials zur Führung eines Krieges im Kosmos und vom Kosmos aus – lösen.

Die beste Bestätigung für eine ernsthafte Einstellung in dieser Sache wäre, wie unser Land vorschlägt, die Verkündung eines gegenseitigen Moratoriums für Tests und Stationierungen von Weltraumwaffen ab dem Beginn der Verhandlungen über den Weltraum. In der Sowjetunion hat man eine positive Antwort auf diesen Vorschlag seitens der US-Administration noch nicht zu hören bekommen. Man rechnet damit jedoch immer noch.

Einer der konkreten technischen Aufgaben unseres gemeinsamen Sojus-Apollo-Experiments war, wie Sie sich erinnern, mit der Entwicklung der Mittel zur Rettung von verunglückten Kosmonauten verbunden.

Liebe Freunde!

Heute kommt es auf etwas wichtigeres – auf die Entwicklung der Mittel zur Rettung der ganzen Menschheit – an. Wir zweifeln nicht daran, daß heutzutage das beste derartige Mittel die Einstellung der militärischen Rivalität im Kosmos wäre.

In dieser verantwortungsvollen Stunde rufen wir Sie, unsere Kollegen beim gemeinsamen Flug, rufen wir alle auf, die sich am sowjetisch-amerikanischen Sojus-Apollo-Experiment beteiligt haben, ihre Stimme zum Schutz des friedlichen Kosmos, der friedlichen „Sternen“-Zusammenarbeit und gegen „Sternenkriege“ mit zu erheben.

Alexej Leonow, Waleri Kubassow,  
sowjetische Kosmonauten, Teilnehmer  
am sowjetisch-amerikanischen  
Sojus-Apollo-Experiment

# Erklärung der Sowjetregierung

Die Sowjetregierung macht aufs Nachdrücklichste auf die Notwendigkeit von Sofortmaßnahmen zur Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums aufmerksam.

Die Ausdehnung des Wettrüstens auf den Weltraum würde das Risiko einer Militärkatastrophe drastisch erhöhen und die Perspektiven für eine Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen überhaupt untergraben. Das Verständnis dafür verstärkt sich überall, und es werden die Forderungen immer lauter, einer solchen Entwicklung der Dinge, solange es noch nicht zu spät ist, Einhalt zu gebieten. Es muß alles getan werden, damit diese Möglichkeit nicht versäumt wird. Ausnahmslos alle Kanäle zur Militarisierung des Weltraums müssen zuverlässig abgeriegelt werden.

In praktischer Hinsicht bedeutet dies, daß in den Weltraum Waffen keiner Art – keine konventionellen, keine nuklearen, keine Laser-, Bündel- oder irgendwelche andere Waffen – befördert und dort weder auf bemannten noch auf unbemannten Systemen stationiert werden dürfen. Weltraumwaffen beliebiger Basierung dürfen weder zur Raketenabwehr, noch als Satellitenabwehrsysteme, noch zum Einsatz gegen Ziele auf der Erde oder in der Luft entwickelt, getestet oder aufgestellt werden. Die bereits vorhandenen Waffen dieser Art müssen vernichtet werden.

IV

Die Gewaltanwendung im Weltraum oder aus dem Weltraum gegen die Erde sowie von der Erde gegen Objekte im Weltraum muß für immer geächtet werden.

Eine solche Einstellung, bei der eine ganze Klasse von Rüstungen – Weltraumangriffswaffen, einschließlich der Satelliten- und Raketenabwehrsysteme kosmischer Basierung sowie jede boden-, luft- oder seegestützten Waffen, die für die Bekämpfung von Objekten im Kosmos bestimmt sind – verboten und beseitigt würden, gestatten es, eine zuverlässige Kontrolle für die Einhaltung der Verpflichtung der Seiten zu gewährleisten.

Die Regierung der Sowjetunion schlägt der Regierung der Vereinigten Staaten vor, auf der Ebene von extra dazu ernannten Delegationen sowjetisch-amerikanische Verhandlungen zur Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums aufzunehmen. Im Rahmen dieser Verhandlungen muß auch die Frage eines gegenseitigen und vollständigen Verzichts auf Satellitenabwehrsysteme gelöst werden.

Mit solchen Verhandlungen könnte im September dieses Jahres in Wien, Österreich, falls die österreichische Regierung damit einverstanden ist, begonnen werden. Das konkrete Datum für den Beginn der Verhandlungen könnte auf diplomatischem Wege vereinbart werden.

Zur Schaffung von günstigen Voraussetzungen für die Herbeiführung einer Vereinbarung und zur sofortigen Einleitung von praktischen Maßnahmen zur Verhinderung eines Wettrüstens im Weltraum schlägt die Sowjetunion ferner vor, an dem Tag der Eröffnung der Verhandlungen auf gegenseitiger Grundlage ein Moratorium für die Erprobung und die Stationierung solcher Waffensysteme zu verkünden.

Es würde natürlich begrüßt werden, wenn sich diesem Moratorium auch andere Staaten anschließen würden.

Die UdSSR und die USA sind als führende Mächte auf dem Gebiet der Erschließung des Weltraums berufen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, damit für die Menschheit ein friedlicher Kosmos gewährleistet wird, und bei der Lösung dieser Aufgabe, die für die ganze Menschheit von Bedeutung ist, beispielgebend zu sein, womit eine Grundlage für eine diesbezügliche multilaterale Vereinbarung geschaffen würde.

Die Sowjetregierung erwartet in Anbetracht der Dringlichkeit und der Bedeutung dieser Frage eine schnelle und positive Antwort der US-Regierung auf diesen Appell.

\*

Der Wortlaut der Erklärung der Sowjetregierung ist offiziell an die Regierung der USA übergeben worden.

**TASS/APN, 29. Juni 1984**

# TASS-Erklärung zu Verhandlungen über die Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums

Die Regierung der UdSSR hat bekanntlich am 29. Juni der Regierung der Vereinigten Staaten offiziell vorgeschlagen, Verhandlungen über die Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums aufzunehmen. Es geht darum, ein Problem von außerordentlicher Wichtigkeit zu lösen – nicht zuzulassen, daß sich das Wettüben auf ein weiteres Gebiet ausdehnt. Dieses nicht unverzüglich zu tun, würde bedeuten, darauf hinzuwirken, daß sich die Gefahr einer nuklearen Katastrophe erhöht und daß sich der Weltraum in eine Quelle tödlicher Gefahr für die Menschheit verwandelt.

Um eine solche Entwicklung völlig und nachhaltig auszuschließen, schlägt die Sowjetunion vor, sich über das Verbot und die Liquidierung einer ganzen Klasse von Rüstungen zu einigen – der kosmischen Angriffswaffen einschließlich weltraumgestützter Satellitenabwehr- und Raketenabwehrsysteme sowie jeglicher land-, luft- oder seegestützter Mittel zur Vernichtung von Objekten im Weltraum.

Doch die US-Administration bezog eine negative Haltung zu diesem klaren Vor-

schlag und beschränkt den Weg der Aufstellung von Vorbedingungen, wobei sie die Weltraumverhandlungen mit der Erörterung von Fragen der strategischen und europäischen Kernwaffen koppelt.

Die amerikanische Administration, die die Verhandlungen über die nuklearen Rüstungen torpediert hat und ihre neuen Raketen, die in Westeuropa stationiert werden, auf die Sowjetunion und deren Verbündete richtet, führt vor Augen, daß sie nicht gewillt ist, das Problem der Begrenzung und Reduzierung von Kernwaffen zu lösen. Unter diesen Umständen der Sowjetunion vorzuschlagen, Fragen der Begrenzung nuklearer Rüstungen zu erörtern, spottet der elementarsten Logik, aber auch dem gesunden Menschenverstand schlechthin. Durch die Koppelung von Fragen der nuklearen Rüstung mit dem Problem der Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums sucht die amerikanische Administration den Verhandlungen über den Weltraum aus dem Weg zu gehen.

Bezeichnenderweise verschließt sich die US-Administration einem so wichtigen Ele-

ment des von der Sowjetunion unterbreiteten Vorschlags wie der Verhängung eines beiderseitigen Moratoriums für die Erprobung und Stationierung kosmischer Angriffswaffen vom Augenblick der Aufnahme der Verhandlungen an.

Zur Zeit versucht Washington, diese seine Haltung durch Erklärungen zu bemänteln, es sei bereit, zu Verhandlungen nach Wien zu kommen. Wovon aber die amerikanischen Vertreter dort reden werden, sei nicht so wichtig. Doch, das ist wichtig. Und ehe die Delegationen beider Länder zusammentreffen, muß eine Einigung über den Gegenstand der Verhandlungen erzielt werden.

TASS ist ermächtigt zu erklären, daß die Sowjetregierung ihren Vorschlag an die Regierung der Vereinigten Staaten bekräftigt, offizielle Verhandlungen über die Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums aufzunehmen. Zu ebensolchen und keinen anderen Verhandlungen ruft sie die US-Regierung auf, und sie erwartet von ihr eine positive Antwort.

**TASS/APN, 6. Juli 1984**